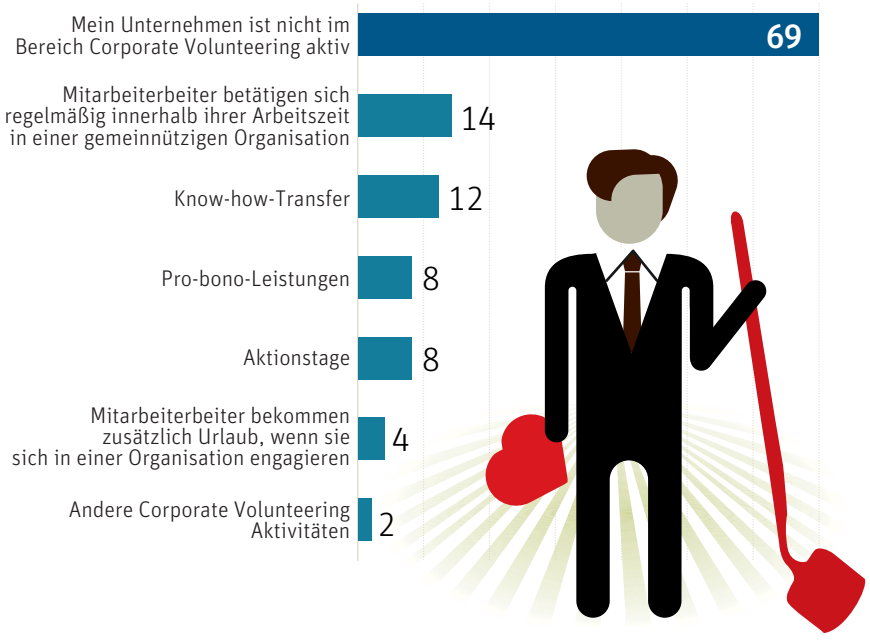
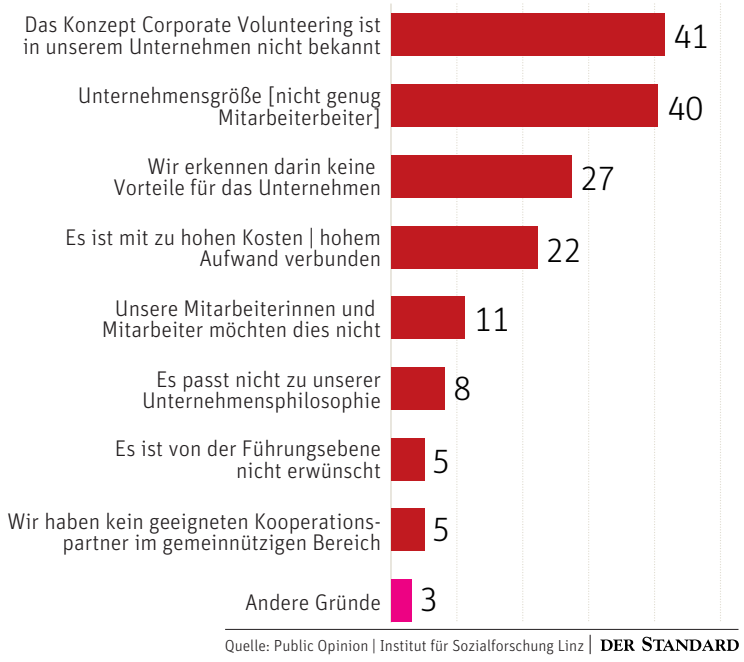
Corporate Volunteering [CV] in Unternehmen

In welcher Form engagiert sich ihr Unternehmen im Bereich CV?



Gründe für ein Nicht-Engagement

Worin liegen die Gründe sich nicht zu engagieren?



Quelle: Public Opinion | Institut für Sozialforschung Linz | DER STANDARD

Corporate what?

Corporate Volunteering – das gemeinnützige Engagement von Unternehmen – ist für viele Firmen noch ein Fremdwort, zeigt eine aktuelle Umfrage.

Gudrun Ostermann

Dass Unternehmen nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine soziale Verantwortung haben, hat sich in das Bewusstsein vieler Unternehmen bereits eingeprägt. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, diese Verantwortung zu leben. Corporate Volunteering, also das freiwillige gemeinnützige Engagement der Mitarbeiter während der Arbeitszeit, ist eine davon.

Zwar belegen wissenschaftliche Studien die motivierende Wirkung, die ein solches Engagement auf die Mitarbeiter hat – laut einer Umfrage von Public Opinion und dem Institut für Sozialforschung im Auftrag des Fundraising Verbands engagieren sich aber nur rund 31 Prozent der Unternehmen in diesem Bereich. Daran wird sich auch in Zukunft wenig ändern. Immerhin gab knapp jedes zweite Unternehmen an, kein Interesse an diesen Aktivitäten zu haben. Mehr als 40 Prozent der befragten Unternehmen nannten als Grund, das Konzept dahinter nicht zu kennen.

Die Unternehmensgröße ist ein weiterer Hinderungsgrund, sich als Unternehmen ehrenamtlich zu engagieren. 40 Prozent gaben an, nicht genug Mitarbeiter dafür zu haben. Keine Vorteile für das Unternehmen sehen rund 27 Prozent der nicht engagierten Unternehmen, und rund 22 Prozent finden, Corporate Volunteering sei mit zu hohen Kosten oder einem zu hohen Aufwand verbunden.

Die Möglichkeiten von Corporate Volunteering sind vielfältig. Neben dem regelmäßigen ehrenamtlichen Engagement der Mitarbeiter während der Arbeitszeit in einer gemeinnützigen Organisation, können sich Firmen mit Know-how-Transfer, Aktionstagen oder Pro-bono-Leistungen engagieren.

Unterschiedliche Sparten

Von den 513 Firmen, die an der Online-Umfrage teilgenommen haben, wurde das regelmäßige Engagement der Mitarbeiter am häufigsten (14 Prozent) genannt, gefolgt von Know-how-Transfer (zwölf Prozent) und zu jeweils acht Prozent Pro-bono-Leistungen oder Aktionstagen. Während die ersten beiden Möglichkeiten vor allem in großen Unternehmen verbreitet sind, werden Pro-bono-Leistungen vorwiegend von kleineren Firmen erbracht. Durchschnittlich werden von den Mitarbeitern jeweils 15 Stunden ehrenamtliche Tätigkeiten im Jahr geleistet.

Die Sparten Handel und Industrie sind bei der gemeinnützigen Arbeit am stärksten vertreten, Know-how-Transfer wird von Banken und Versicherungen am häufigsten ermöglicht, und bei den Pro-bono-Leistungen sind es die Sparten Information und Consulting.

Die Motive für Corporate Volunteering: Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterzufriedenheit führen (60 Prozent), gefolgt von Teambuilding (57 Prozent) und Imagepflege (55 Prozent). Während größere Unternehmen in der Mitarbeiterzufriedenheit und der Personalentwicklung einen Mehrwert sehen, betonen kleinere Unternehmen vor allem Imagepflege, Innovationsimpulse oder philanthropische Gesinnung der Führungsebene.

Stipendien für berufstätige Studierende

Uni Wien unterstützt Studierende beim Abschluss

Wien – Um beitragspflichtige berufstätige Studierende beim Studienabschluss zu unterstützen, bietet die Universität Wien ab kommendem Studienjahr ein Stipendium an. Das Studienabschlussstipendium wurde ins Leben gerufen, nachdem der Verfassungsgerichtshof die bisherige gesetzliche Regelung zum Studienbeitragserlass für berufstätige Studierende aufgehoben hatte.

Vizerektorin Christa Schnabl hat das Stipendienmodell in Abstimmung mit der HochschülerInnenschaft (ÖH) an der Universität Wien erarbeitet. „Mit dem Studienabschlussstipendium wollen wir einen Beitrag leisten, damit erwerbstätige Studierende ihr Studium ehestmöglich abschließen können." Studierende dürfen nicht bestraft werden, wenn sie neben dem Studium arbeiten müssen, sagen die Vorsitzenden der ÖH der Uni Wien, Sandra Velebit, Lena Köhler und Magdalena Taxenbacher. Unabhängig davon fordern sie aber vom Gesetzgeber, alle erwerbstätigen Studierenden wieder von Gebühren zu befreien.

Die Höhe des Stipendiums beträgt 700 Euro pro Studienjahr bzw. 350 Euro, wenn die Beitragspflicht nur in einem Semester besteht. Berechtigt sind jene Studierende, die eine aufrechte Zulassung zu einem ordentlichen Studium für das Wintersemester 2018 und/oder das Sommersemester 2019 haben. Um einen Antrag stellen zu können, muss eine Mindestanzahl an ECTS zum Zeitpunkt der Antragsstellung erbracht worden sowie ein entsprechender Einkommensnachweis – über der Geringfügigkeitsgrenze und maximal 15.000 Euro Bruttojahreseinkommen – erfolgen. (red)

Gut vorbereitet zur Gehaltsverhandlung

Einfache Tipps fürs Gelingen

Tatjana Lackner

Für viele ist ein Jobwechsel die elegantere Gehaltsverhandlung. Manche kommen beim alten Arbeitgeber nicht weiter oder scheuen sich davor, beim Mitarbeitergespräch über mehr auf dem Konto zu sprechen. Viele Kunden fragen mich immer wieder nach einfachen Tipps, wenn bei ihnen die Zeit der Gehaltsverhandlungen oder der Bewerbungsgespräche ansteht. Das rate ich ihnen dann:

1. Legen Sie sich einen Ordner an, in dem Sie während des Jahres Ihre beruflichen Erfolge dokumentieren. Es geht dabei nicht nur um die Meilensteine, auch kleine Erfolge bringen uns voran!

2. Vereinbaren Sie einen Termin beim Chef (zwischen September und Februar werden in großen Unternehmen Budgets besprochen) und bereiten Sie sich darauf schriftlich vor!

3. Überlegen Sie sich drei gute Gründe, warum Sie mehr Lohn „verdienen"! Schließlich zahlt Ihnen das Unternehmen am Monatsende 100 Prozent Gehalt aus. Alle wollen zwar mehr Geld, aber nicht jeder liefert die 100 Prozent der vereinbarten Leistung im Gegenzug.

4. Erinnern Sie an Ihr Einstiegsdatum und legen Sie Ihrem Chef dar, welchen konkreten Nutzen Sie der Firma seither bringen! Üblicherweise sind acht bist zehn Prozent Lohnanpassung eine realistische Forderung.

5. Sie sollten Alternativvorschläge zu einer Gehaltserhöhung parat haben (Weiterbildungen, Prämien, projektbezogene Entlohnung, andere Kompensationsmodelle etc.). Das Versprechen auf mehr Gehalt in absehbarer Zeit sollten Sie sich unbedingt schriftlich geben lassen!

SPRICH!

2. Teil

Fazit: Besser bereiten Sie ein Gehaltsgespräch akkurat vor, als dem entgangenen Geld langfristig nachzutrauern.

Tipp: Arbeiten Sie die Punkte eins (hier kontinuierlich übers Kalenderjahr), drei und vier am Computer aus, und speichern Sie das File ab. Sie werden vor dem nächsten Mitarbeitergespräch froh darüber sein. Ins Mitarbeitergespräch geht man lieber vorbereitet.

TATJANA LACKNER ist Geschäftsführerin der Schule des Sprechens. Ihr aktuelles Buch „Business-Rhetorik to go: Sprechen 4.0" ist im Verlag Austrian Standard erschienen. www.sprechen.com

KARRIERENSTANDARD, BILDUNG & KARRIERE
Redaktion: Karin Bauer (Leitung), **Layout:** Angelika Staub-Zojer
Anzeigen: Stellenmarkt +43/1/531 70-291, stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at
Bildung & Karriere: +43/1/531 70-648, anzeigen@derStandard.at
Chiffre-Post: Standard Verlagsges. m. b. H., A-1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 13, chiffre@derStandard.at

2 STIPENDIEN: MBA @ CLU CALIFORNIA BEZAHLTE ANZEIGE

Im Wert von 30.000 bzw. 15.000 Euro

Mit einer neuen Rekordzahl an Studierenden hat heuer im März der 2018er Durchgang des MBA Programms der CLU University, California, hier in Wien, Graz und Linz in Kooperation mit der IBSA gestartet. Die CLU ist eine traditionsreiche, hochwertige Universität die im Ranking unter 1.275 US-Colleges den erfreulichen 19. Platz belegt. Profitieren Sie von der internationalen Erfahrung und der hohen Qualität der Vortragenden und graduieren Sie nach nur 15 Monaten in Kalifornien gemeinsam mit 500 lokalen und internationalen Studierenden!

Inhalte:
15 ausgewählte Module rund um Themen wie Leadership, Management, Strategieentwicklung, international und stark praxisorientiert.

Modalitäten: Komplett auf Englisch
15 Monate berufsbegleitend. 7 Module an je einem Wochenende wahlweise in Wien, Graz oder Linz. Parallel dazu 6 Module im virtual class room. Zum Abschluss im Mai 2020 2 Wochen in Kalifornien mit 2 Modulen am Campus, Firmenbesuchen, guest speakers und der Graduierungsfeier.

Zulassung:
Hochschuldiplom, Berufserfahrung, Englischkenntnisse.

Start: März 2019

Foto: IBSA

Abschluss:
Master of Business Administration der CLU University, California

Information:
www.ibsa.co.at
facebook.com/ibsa.co.at
IBSA, DI Klaus Kersten, MBA
T: 0664/619 96 37, E: klaus.kersten@ibsa.co.at

Bewerbung:
Senden Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben (deutsch od. englisch) bis 27.10.2018 an derStandard@ibsa.co.at
Die Stipendien werden im Rahmen eines Abend-Events am 12.11.2018 vergeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

School of Management California Lutheran University
IBSA member of bit group

Ende der Bewerbungsfrist: Samstag, 27. Oktober 2018